

Den etwa 300 Gästen dieser 150-Jahr-Feier wurde eine Gedenkschrift mit dem Titel „Monumenta Germaniae Historica 1819—1969“ überreicht, die nun auch vom Böhlau-Verlag (Köln) zu beziehen ist. Sie enthält einen Rück- und Ausblick des Präsidenten mit Hinweisen auf Literatur über die MGH, dazu Bilder von Stein und Pertz und ein Verzeichnis aller Mitglieder der alten und der neuen Zentraldirektion und ihrer ständigen Mitarbeiter seit den „gelehrten Gehilfen“ von G. H. Pertz. Sie kann und will freilich nicht die früher geplante Darstellung der Geschichte der MGH in den letzten 50 Jahren ersetzen, die ihr damals ältester Mitarbeiter FRITZ WEIGLE in Angriff genommen hatte, ehe er Ende 1966 plötzlich starb (Nachruf DA 22, 693). Der Gedanke lag ja nahe, die Geschichte der MGH von HARRY BRESSLAU — vorbereitet für die 100-Jahr-Feier, die nach dem Ausgang des ersten Weltkriegs ausfallen mußte, aber 1921 als 42. Band des Neuen Archivs erschienen — nach weiteren 50 Jahren zu ergänzen, zumal Bresslau schon die Zeit nach dem Tode ERNST DÜMMLERS (1902) nur noch in einer knappen Übersicht behandelt hatte. Die Folgezeit bis heute hätte aber einer eingehenden Darstellung weit größere Schwierigkeiten bereitet. Denn die Arbeit an den MGH ließ sich seither nicht so stetig und ungestört fortführen wie in den ersten fünf Jahrzehnten unter der Leitung von PERTZ und dann nach der Krise in dessen Alter durch die 1875 neu gebildete Zentraldirektion unter der Leitung von GEORG WAITZ und seinen Nachfolgern. Seit 1919 hat zwar PAUL F. KEHR als deren Vorsitzender bis 1935 die Monumenta tatkräftig durch die Nöte der Nachkriegs- und Inflationszeit und durch die Wirtschaftskrise gesteuert, dann aber die Umwandlung in ein autoritär geleitetes Reichsinstitut unter Auflösung der Zentraldirektion nicht verhindern können. Es war noch ein Glück, daß EDMUND E. STENGEL als erster Präsident dieses „Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde“ unbeirrbar und mit neuen Impulsen an den alten Aufgaben der Monumenta festhielt und daß sein Nachfolger THEODOR MAYER deren unersetzlich wertvolle Bibliothek rechtzeitig aus eigenem Entschluß aus Berlin nach Schloß Pommersfelden bei Bamberg rettete. So wurde es möglich, daß nach dem zweiten Weltkrieg unter Mitwirkung aller deutschen Akademien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften die 1935 aufgelöste Zentraldirektion wiederhergestellt werden und daß der von ihr gewählte Präsident FRIEDRICH BAETHGEN die Arbeitsstätte und Bücherei der MGH nach München überführen konnte, wo ihnen nach langer provisorischer Unterkunft nun auch zweckmäßige Räume zur Verfügung stehen und 1963 die Anerkennung des Instituts als Körperschaft des öffentlichen Rechts